

## Dreiunddreißigster Sonntag C

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

### **Einführung** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, es gibt zwei unterschiedliche Arten von Fragen: richtige Fragen und falsche Fragen. Die richtigen Fragen sind diejenigen, auf die der Fragende eine verständliche Antwort bekommt. Die falschen bewirken nur Missgunst, Ausweichmanöver oder Spott. Auch das sind Antworten, aber nicht solche, die der Fragende im Sinn hatte.

Natürlich kommt es auch vor, dass ausgerechnet die richtige Frage dem Anderen die Laune verdirbt oder dass die richtige Antwort ganz anders klingt, als es sich der Fragende gerne gewünscht hätte.

Falls aber der Mensch gezielt Gott befragt, dann antwortet Gott selten ganz direkt – meistens aber ist seine Antwort dem menschlichen Verstand unzugänglich. Eventuell ist auch die reine Wahrheit für den Fragenden eher schädlich als nützlich. Die Fähigkeit, sich mit diesem Unvermeidlichkeiten abzufinden, ist der Anfang der Weisheit. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

## **Predigt** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

die Physiker, die das Weltall erforschen, schufen die Theorie, dass unser Universum sehr wahrscheinlich in einem Urknall entstand, der vor ungefähr vierzehn Milliarden Jahren stattfand. Ein richtiger Wissenschaftler aber wird nie mit diesem Ergebnis zufrieden sein und fragt immer weiter: Was war denn vor dem Urknall? Leider stößt der, der die Zeitlinie rückwärts verfolgt, an eine Grenze. Weil nämlich die allerersten Daten unzugänglich sind, kommt man irgendwann zu dem Punkt, an dem es unmöglich ist, irgendetwas "vor" dem Urknall auszurechnen.

Dem gleichen Problem begegnet ein Theologe, der durch sein eigenes, geschaffenes Wesen seinen Schöpfer erforschen möchte. Falls es dem Menschen möglich wäre, durch sich selbst und seine Welt Gott zu verstehen, dann hätte Gott keinen Grund gehabt, sich uns zu offenbaren und uns in der Form der Religion halbwegs entgegenzukommen.

Obwohl wir aber nun zusätzlich zur Schöpfung auch noch Gottes Offenbarung haben, ist unser Verständnis immer noch nicht grenzenlos. Das heißt, wenn wir den Wahrheiten folgen, die uns offenbart wurden, schaffen wir es dadurch nicht, selbst zum Schöpfergott zu werden. Unsere Errungenschaften bringen uns nur so weit, ein so menschliches Wesen zu werden, dessen unsterblicher Geist in der Lage ist, zu seinem Schöpfer einmal zurückzukehren.

Offensichtlich war es wohl keine richtige Frage, die die Apostel im heutigen Evangelium ihrem Meister stellten. Bei näherer Untersuchung stellt man fest, dass die Antwort Jesu keine konkreten Informationen enthält. Falsche Propheten gab es immer und wird immer geben, und wie sollte man erkennen können, wer von ihnen der einzige wahre ist?

Schlimmer noch: um eine wahre Prophezeiung von falschen zu unterscheiden, müsste man selbst ein Prophet sein...

Ebenso gab es in der Geschichte kaum eine Zeit, in der sich kein Volk oder Reich gegen ein anderes erhob - eine Zeit, in der es keine gewaltigen Erdbeben, Seuchen oder Hungersnöte gab, eine Zeit in der nichts Schreckliches passierte und die UFO-Forscher ihre Koffer packen mussten, weil keine fliegenden Untertassen den Himmel unsicher machten. Als Sahnehäubchen kommen noch die letzten Worte aus dem heutigen Evangelium dazu: "Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern, und manche von euch wird man töten. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden. Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen."

Oh weh...! Die Freunde und Verwandten werden uns verraten und töten...! Wie schrecklich - sogar den eigenen Verwandten kann man nicht mehr trauen und als einziger Trost bleiben die Haare, von denen kein einziges gekrümmt wird... Ungewollt denkt man hier voller Schadenfreude an alle kahlköpfigen Prominenten, denen auch dieser Trost verwehrt sein wird...

Liebe Schwestern und Brüder, abgesehen von allen Unklarheiten können wir aus den Worten Jesu auch etwas Vernünftiges herauslesen. Nämlich: Seid für alles bereit, gerettet werden diejenigen, die Gott treu bleiben, die sich von Kriegen, Naturkatastrophen und jeglichen Verrat nicht beirren lassen. Sogar der Tod ist hier keine Grenze – die Seelen derjenigen, die als Märtyrer sterben, werden keinen Schaden nehmen und auf Ewigkeit bei Gott selig sein. Wie aber Gott gerade uns auf die Probe stellen wird, wann und auf welche Weise, das weiß Gott besser als wir, und da sollten wir ihm vertrauen. Amen.